



ESSLINGEN

informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 28.3.2024 AUSGABE 12

Sportliche Erfolge und bewegende Geschichten

FREIZEIT Bei der Sportler:innen-Ehrung werden insgesamt 171 Esslingerinnen und Esslinger ausgezeichnet – Neuigkeiten zum Schwörtag

Wie oft trainiert eine Deutsche Meisterin im Turnen? Wieso verabschiedet sich ein Deutscher Meister direkt nach dem Titel aus der Bundesliga und was leistet der Sport in Sachen Inklusion und Integration? Antworten auf diese und viele andere Fragen bekamen die rund 250 Gäste bei der Esslinger Sportler:innen-Ehrung.

Inklusion im Fokus

Moderiert wurde der Abend von Sportreporter Tom Bartels. Im Zentrum stand in diesem Jahr das Thema Inklusion. Zu Gast war mit Anja Wicker eine mehrfache Gesamtweltcup-Siegerin im Para-Biathlon und Langlauf, die zudem schon an den Paralympics teilgenommen hat. Im Talk mit Oberbürgermeister Matthias Klopfer, Gregory Darcy von der Tanzkompanie Esslingen und Dr. Ulrike Wortha-Weiß (Vizepräsidentin des Württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbands) waren sich alle einig: Inklusion ist ein Thema, das in der Politik mehr Aufmerksamkeit verdient hat. „Baden-Württemberg ist derzeit Schlusslicht der Bundesländer was gemeinsamen Unterricht von eingeschränkten und nicht-eingeschränkten Kindern angeht“, sagte Klopfer.

Dr. Wortha-Weiß berichtete, dass das Problem im Sport oftmals die nicht-barrierefreien Sportstätten und wenigen Angebote für eingeschränkte Menschen seien. Um dem entgegenzuwirken, bietet Gregory Darcy Tänzerinnen und Tänzern mit Behinderung die Chance, sich mit der Tanzkompanie Esslingen zu zeigen. Wie gut das funktioniert, davon konnte sich das Publikum beim anschließenden Auftritt überzeugen. Anja Wicker erzählte von ihren Erfahrungen als Para-Athletin. „Wenn ich mich in Deutschland bewegen möchte, muss ich dies rechtzeitig und detailliert planen, weil wir noch lange nicht überall barrierefreie Möglichkeiten haben. In anderen Ländern wie den USA

und in Skandinavien ist dies bereits ganz anders und viel selbstverständlicher“, beschrieb Wicker die Situation.

Was die Esslinger Vereine in Sachen Inklusion und Integration leisten, das zeigte stellvertretend die bewegende Ehrung des ukrainischen Rollstuhlfechters Serhii Shavkun, der von der Krim nach Esslingen geflüchtet ist und für seinen Vize-Weltmeister-Titel im Rollstuhlfechten ausgezeichnet wurde.

Mannschaft des Jahres

Die Auszeichnung „Mannschaft des Jahres“ ging an die **Judo-Herren des KSV Esslingen**. Diese holten sich 2023 zum ersten Mal den Deutschen Meistertitel. Kurz darauf wurde allerdings der Rückzug aus der Judo-Bundesliga beschlossen. Trainer und Teamchef Carsten Finkbeiner erklärte dies mit persönlichen und beruflichen Gründen: „Der Zeitaufwand ist in den vergangenen Jahren immer größer geworden. Gleichzeitig wurde meine berufliche Belastung immer höher und ich habe einen dreijährigen Sohn, für den ich auch Zeit haben möchte.“

Den zweiten Platz belegte das 4er Einrad-Team der Frauen des RC Oberesslingen. Diese feierten den Vizemeistertitel bei den Deutschen Meisterschaften. Platz 3 geht an die U17-Wasserballerinnen des SSV Esslingen, die den deutschen Meistertitel errungen haben.

Sportler des Jahres

Zum Sportler des Jahres wurde **Felix Kurz**, Judoka des KSV Esslingen gewählt. Mit dem Titel Sportler des Jahres und Mannschaft des Jahres konnte er somit gleich zwei Auszeichnungen mit nach Hause nehmen. Durch den Rückzug des KSV aus der Bundesliga kämpft Felix Kurz in Zukunft für den Bundesligisten TSG Backnang. Den zweiten Platz belegte Rollstuhlfechter Felix Schrader als Vize-Weltmeister im Rollstuhlfechten der U 23. Den dritten Platz er-



Gruppenbild mit der Sportlerin, dem Sportler, der Nachwuchssportlerin und der Mannschaft des Jahres.

Fotos: Sabine Watzko

reichte Segelflieger Gerrit Neugebauer als Deutscher Meister der Clubklasse Junior.

Sportlerin des Jahres

Anni Bantel, Turnerin des TSV Berkheim gewann in der Kategorie Sportlerin des Jahres. Die 13-jährige Bundeskaderathletin wurde 2023 unter anderem zweifache Deutsche Jugendmeisterin am Schweben- und Stufenbarren sowie Deutsche Vizemeisterin im Mehrkampf. Die Turnerin kam direkt aus der Trainingshalle zur Ehrung und erklärte Tom Bartels, dass sie neben einem vierstündigen Mittagstraining auch schon vormittags eine Trainingseinheit absolviert hatte. Auf die Frage, ab wann man bei Olympia starten dürfe, wusste Anni Bantel wie aus der Pistole geschossen, dass das Mindestalter 16 Jahre beträgt. Olympia 2028 in Los Angeles wären also zumindest altersbedingt kein Problem.

Den zweiten Platz belegte Alexandra Rudl von NONPLUSULTRA e.V., die Dritte bei der XTERRA WM der Frauen in der Altersklasse 40–45 wurde. Den dritten Platz erlangte Katrin Gottschalk, die Deutsche Meisterin im Ultramarathon über 100 Kilometer wurde.

Nachwuchssportlerin des Jahres

Die Karatekämpferin **Nives Podvorec** holte sich den Titel Nachwuchssportlerin des Jahres. Sie war nicht nur national als deutsche Meisterin erfolgreich, sondern gewann auch die europäische Youth League im kroatischen Porec, den bedeutendsten Karate-Jugend-Wettkampf in Europa mit mehr als 3000 Teilnehmenden. Insgesamt wurden 171 Sportlerinnen und Sportler aus 16 Vereinen für ihre Leistungen im Jahr 2023 ausgezeichnet. Wie steinig der Weg zum Erfolg sein kann, davon berichtete Lea Riedel, Kugelstoßerin des VfB Stuttgart. Wegen drei fehlenden Zentimetern ist sie aus dem Bundeskader gestrichen worden und muss nun auf Fördergelder verzichten. Trotzdem kämpft die 24-jährige Studentin noch um einen Olympiastartplatz. Die Konsequenzen aus der Streichung zeigten eindrucksvoll, wie Spitzensport abseits der Hauptarten Fußball und Handball in Deutschland finanziert ist und funktioniert.

Schwörtag und Fußball-EM

Apropos Fußball: Tom Bartels propezeitete bei der Sportler:inneneh-



Para-Athletin Anja Wicker im Gespräch.

nung eine Viertelfinalteilnahme der Deutschen Fußballnationalmannschaft bei der anstehenden Heim-EM. Dies überzeugte den OB: Matthias Klopfer gab bekannt, dass die diesjährige Schwörtagszeremonie bereits auf 16 Uhr vorgezogen wird, da an diesem Tag ein deutsches EM-Viertelfinale stattfinden könnte. Wenn die deutschen Fußballer bei der EM nur halb so erfolgreich sind wie die Esslinger Sportlerinnen und Sportler, dann ist diese Entscheidung sicher die Richtige. Weitere Bilder gibt es unter esslingen.de/sport-und-spiel

IMPRESSUM

Stadt Esslingen,
Büro OB, Rathausplatz 2,
73728 Esslingen
esslingen.de/amtsblatt
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)

Mitarbeit:
Nicole Amolsch (nia), Sabine Birk (sbi), Michael Botsch (bot), Gudrun Fretwurst (gfr), Marcel Meier (mam), Niclas Schlecht (nis), Redaktion (red)

pressestelle@esslingen.de
Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer
Verteilung: wöchentlich freitags an alle Haushalte

Amtsblatt nicht bekommen? Reklamationen bitte an:
esslingen.de/amtsblatt
Telefon 0711 9310-242

Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Plieninger Straße 150
70567 Stuttgart

Der April startet mit dem Esslinger Frühling

Nicht nur Tulpen und Narzissen, sondern die ganze Innenstadt erblüht beim Esslinger Frühling mit den **Gartentagen am 6. und 7. April**. Rund um die Ritterstraße bis zum Rathausplatz stellen samstags und sonntags von jeweils 11 bis 17 Uhr Gartenbetriebe aus dem süddeutschen Raum und kreative Stände mit Handwerk, Kunst und Antiquitäten ihre Waren aus. Es gibt viele schöne Dinge zu sehen und einzukaufen.

Zeitgleich findet im ehemaligen Modehaus Kögel ein großer **Büchermarkt** statt, bei welchem nicht nur Bücherfans auf ihre Kosten kommen, sondern auch Bastelfans und Lyrikbegeisterte. Ergänzt werden die Gartentage durch den **Einkaufssonntag**, der von 12 bis 17 Uhr dazu einlädt, die Fachgeschäfte in der Innenstadt kennenzulernen. Bei der Mobilitätsschau auf dem Marktplatz präsentieren sich am Sonntag nicht nur regionale Autohäuser, es gibt auch interessante Infostände, unter anderem von der Stabsstelle Mobilität. Ein Höhepunkt ist das Entenrennen, das ebenfalls am Sonntag stattfindet. Um 12 Uhr nehmen rund 7.000 Enten die Strecke vom Start an der Vogelsangbrücke (Maille) bis zum Ziel Agnesbrücke in Angriff. Die schnellsten Enten haben die Chance auf tolle Preise. Lose für das Entenrennen können bis kurz vor Rennstart unter anderem bei der Stadtinformation erworben werden. Es wird eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln empfohlen. red

Ziele für die Pliensauvorstadt

BAUEN ISEK-Prozess geht voran – Ziele-Workshop mit der Einwohnerschaft am 25. April

Wie soll sich die Pliensauvorstadt in den kommenden Jahren entwickeln, wie ist die Sicht der Einwohnerinnen und Einwohner auf ihren Stadtteil? Und welche langfristigen Ziele sollen gemeinsam für wichtige Themen formuliert werden?

Um diese Fragen dreht sich der ISEK-Prozess, der im vergangenen Jahr gestartet ist. Die Abkürzung steht für das „Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept“, mit dessen Hilfe der Stadtteil strategisch ausgerichtet werden soll. Auslöser für den Prozess war die Tatsache, dass mit dem Roser-Areal, dem Nürk-Areal sowie dem VfL-Post-Gelände auf großen Flächen in der Pliensauvorstadt Veränderungen anstehen, die neue Möglichkeiten und Herausforderungen mit sich bringen und eine Gesamtbetrachtung des Stadtteils erfordern. Der ISEK-Prozess dient als Rahmen, der die verschiedenen Projekte und Planungen in der Pliensauvorstadt bündelt. Zudem soll mit dem Konzept an das Programm „Soziale Stadt“ angeknüpft werden, das von 2001 bis 2014 durchgeführt wurde.

Was ist bisher geschehen?

Als Grundlage für dieses Konzept wurde der Esslinger Stadtteil intensiv unter die Lupe genommen: Es gab eine Stadtteilbefragung, Expertengespräche sowie ein Projektforum, bei dem die Areale vorgestellt und Rückmeldungen der Einwohnerinnen und

Einwohner eingeholt wurden. Es ist der Stadt ein Anliegen, dass bei dem Prozess die Interessen und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner berücksichtigt werden und gemeinsam an Lösungen gearbeitet wird.

Die Verwaltung hat zudem eine interne Arbeitsgruppe eingerichtet, um sich zum Beispiel zu Projekten in der Pliensauvorstadt abzustimmen. Auch wurde der weitere Prozess zusammen mit dem Büro Reschl Stadtentwicklung geplant. In diesem Zusammenhang wurde ein Zielentwurf für das Wohnen in der Pliensauvorstadt, für die Themen öffentlicher Raum, Mobilität, Infrastruktur, Soziales und vieles mehr erarbeitet. Diese Ziele können als langfristige Leitplanken für die Stadtteilentwicklung verstanden werden und dienen vor allem der Verwaltung und den Projektpartnern.

Was passiert als nächstes?

Ab diesem Frühjahr wird die Arbeit am ISEK nun wieder sichtbarer und konkreter: Alle Einwohnerinnen und Einwohner sowie weitere Interessierte sind herzlich zu einem Ziele-Workshop am **Donnerstag, 25. April**, eingeladen. Die Veranstaltung findet von 18 Uhr bis etwa 20:30 Uhr im Kulturzentrum Dieselstrasse e.V. (Dieselstraße 26) statt.

Bei diesem Workshop werden die Ziele für die Pliensauvorstadt präsentiert, zudem wird gezeigt, wie sich diese zu einem gesamten Leit-

bild fügen können. Im Anschluss können die Teilnehmenden zu mehreren Handlungsfeldern mitteilen, ob die Ziele aus ihrer Sicht zutreffen oder ob Änderungen vorgeschlagen werden. „Es ist enorm wichtig, dass uns viele Einwohnerinnen und Einwohner bei der Entwicklung der Ziele unterstützen. Schließlich wollen wir gemeinsam mit ihnen die Pliensauvorstadt zu einem noch lebenswerteren Ort machen“, sagt Baubürgermeister Hans-Georg Sigel.

Und wie geht es dann weiter?

Nach der Veranstaltung werden alle Rückmeldungen nochmals geprüft und in einer überarbeiteten Fassung mit Vertretern der Verwaltungsspitze und der Gremien besprochen. Danach bilden die Ziele den Rahmen für die Weiterarbeit am ISEK und werden veröffentlicht.

Nach den Sommerferien geht die Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner in die nächste Runde. Zu einzelnen Teilbereichen der Pliensauvorstadt werden jeweils zwei aufeinander aufbauende Workshops angeboten: Auf welche Weise passen die geplanten Projekte gut zusammen? Was müsste darüber hinaus noch getan werden? Worauf muss man achten, damit es gut wird?

Im Winter 2024/2025 soll das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept für die Pliensauvorstadt vom Esslinger Gemeinderat beschlossen werden. isa

Erfolge bei Jugend musiziert

Sechs Schülerinnen und Schüler der Musikschule Esslingen sind vor kurzem beim Landeswettbewerb Jugend musiziert in Offenburg und Meckenbeuren angetreten. Alle Schülerinnen und Schüler wurden mit Preisen ausgezeichnet, vier erhielten eine Weiterleitung in den Bundeswettbewerb. In der Wertung Bass (Pop) erzielte sich in der Altersgruppe IV **Tobias Pfeifer** mit 24 Punkten einen 1. Preis mit Weiterleitung in den Bundeswettbewerb.

Einen 2. Preis mit 21 Punkten erreichte **David Neuwald** in der Wertung Blockflöte, Altersgruppe IV. In der Wertung Kunstlied erzielte sich in der Altersgruppe V **Mathis Bossert** einen 1. Preis mit 23 Punkten und Weiterleitung in den Bundeswettbewerb.

Ebenfalls mit einem 1. Preis mit 23 Punkten und Weiterleitung in den Bundeswettbewerb belohnte sich **Hans Kuhn** an der Gitarre in der Altersgruppe III.

Auch an der Gitarre, aber in der Altersgruppe II belegte **Leonard Völker** einen 2. Preis mit 22 Punkten.

Und am Horn erreichte **Achim Blank** in der Altersgruppe V einen 1. Preis mit Weiterleitung in den Bundeswettbewerb.

Die Musikschule gratuliert und dankt den Lehrkräften Robert Bärwald, Angelika Heinrich-Siebert, Thomas Rotter, Roberto Hurtado Salgado, Michael Thele und Miriam Zimmermann sowie allen Eltern für die tolle Unterstützung der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler. gfr

Lesen mit Freu(n)den

Erster Leseclub an der Herderschule gegründet

Die PISA-Ergebnisse von 2022 haben es gezeigt: Die Lesekompetenz bei Schülerinnen und Schülern nimmt weiterhin ab. Doch kaum eine Fähigkeit ist so wichtig wie flüssiges Lesen. In allen Bereichen des Lebens wird diese Kompetenz benötigt und ist damit eine wichtige Voraussetzung für die gesellschaftliche Teilhabe.

Daher möchte die Stadt Esslingen als Schulträgerin ihr Augenmerk zukünftig noch mehr auf sprach- und leseförderliche Angebote richten. Und was wäre hierfür besser geeignet als die Gründung eines Leseclubs?

Als Kooperationspartnerinnen konnten die Herderschule und die Stadtbücherei gewonnen werden. Generell sollen Kooperationen mit außerschulischen Bildungspartnern ausgebaut werden, um für die Einführung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Bildung und Betreuung an Grundschulen ab dem Schuljahr 2026/2027 gut aufgestellt zu sein.

Angebote rund ums Lesen

Der Leseclub ist ein freizeitorientiertes Angebot zur Leseförderung, bei dem die Bündnispartner gemeinsam mit bürgerschaftlich Engagierten Angebote rund ums Lesen machen. Hierbei sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt:

Neben dem klassischen (Vor-)Lesen können auch Buchdruck ausprobiert und selbstgeschriebene Drehbücher verfilmt werden. Oder es werden eigene Comics erstellt.

Bildungsbürgermeister Yalcin Bayraktar freut sich über den ämterübergreifend organisierten ersten Leseclub in Esslingen: „Die Fähigkeit zu lesen ist der zentrale Baustein für den Zugang zu Wissen, zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und zur Entfaltung individueller Potenziale. Um Herausforderungen wie Bildungsungleichheit und sozialer Ausgrenzung zu begegnen, sind grundlegende Lese- und Schreibfähigkeiten elementar.“

Der Leseclub an der Herderschule in Oberesslingen findet während der Schulzeiten jeden Dienstag und Donnerstag von 14:30 bis 16 Uhr statt und richtet sich in erster Linie an die Kinder, die den Ganztags besuchen.

Gefördert wird der Leseclub im Rahmen des Bundesprojekts „Kultur macht stark“ von der Stiftung Lesen. Die Förderung beinhaltet neben der Unterstützung mit Sachmitteln wie Büchern oder Mobiliar auch das Angebot von Weiterbildungen für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden des Leseclubs. red

Zwischen August und November 2023 feierte die Villa Merkel, die Galerie der Stadt Esslingen, mit der Ausstellung »Surface Treatments – 150 Jahre Zeit« ein großes Jubiläum. Das Plakat zur Ausstellung wurde im Wettbewerb „100 beste Plakate Deutschland Österreich Schweiz“ für das Jahr 2023 eingereicht und gehört nun zu den Gewinnern.

Der Wettbewerb, welcher jährlich vom Verein 100 Beste Plakate ausgeschrieben wird, existiert seit 1966 und gehört zu den bedeutendsten Auszeichnungen im Plakatdesign im deutschsprachigen Raum.

Die Ausstellung »Surface Treatments – 150 Jahre Zeit« behandelte nicht nur die Baugeschichte und die architektonischen Veränderungen der Villa Merkel, sondern lieferte auch tiefe Einblicke in das Leben des Bauherrn Oskar Merkel und dessen Familiengeschichte.

Die Künstlerinnen Ann-Kathrin Müller, Julia Schäfer und Judith Engel trugen tatsächlich und metaphorisch die Schichten des Hauses ab und legten dabei noch bisher unbekannt Geschichten frei. Da der Bauherr auch Inhaber der Kammgarnspinnerei Merkel & Kienlin war, deren Fabriken nebenan im heutigen Merckelpark

Plakat ausgezeichnet

100 beste Plakate: Ausstellungsplakat der Villa Merkel überzeugt bei Wettbewerb

lagen, ist die Geschichte der Villa Merkel eng mit dem Textilunternehmen verbunden.

Mit diesen Informationen gestaltete das Schweizer Grafikstudio HOMI (Lea Michel und Christian Hofer) das Ausstellungsplakat in Gelb und Rot, angelehnt an das Logo für Esslinger Wolle mit den zwei spinnenden Frauen in Tomatenrot auf rapsgelbem Grund. Da die Ausstellung sich mit der verstrichenen Zeit im Haus auseinandergesetzt hat und einen archivarischen Charakter hatte, sind auf

dem Plakat Lochungen markiert, an denen man es klassischerweise für die Aufbewahrung im Archiv lochen würde.

Zusammen mit einem Jahrbuch werden die 100 besten Plakate in Ausstellungen in Berlin, Essen, Nürnberg, Luzern und Wien sowie an weiteren Orten mehrwöchig präsentiert. Somit wird auch ein Stück Stadtgeschichte über die Grenzen Esslingens getragen.

Einen Ausstellungsrückblick gibt es unter villa-merkel.de/ausstellungen/rueckblick/2023 gfr



Das prämierte Plakat nimmt die Logofarben der „Esslinger Wolle“ auf. Foto: Villa Merkel